

drei Höfe verteilt. Was kommen soll, mag nun kommen.

20.VIII.44

Heute ist wieder Ruhe, Iwan hat wieder die Schnauze voll.

21.VIII.44

Gestern Mittag: Wieder Befehl zur Erkundung für Abteilungseinsatz, mit Lt. Strötchen, Wm. Müller, Uffz. Schiefer. Fahrt in Richtung und an Reichsgrenze. Bei Bartztal über die Schirwindt nach Deutschland, durch ostpreußische Streudörfer, groß, teils geräumt, nach Inglau, südl. Schillfelde; Meldung bei Ia 1.J.D., hoher, schlanker Major, guter Eindruck. Der General, General lt.v. Krosigk macht einen bequemen Eindruck, kleiner Mann, beweglich, schlicht, mit RK. Dann kommt gar noch ein Generaloberst mit RK. und Eichenlaub. Heute soll Angriff steigen, wir sollen ihn unterstützen. Ich werde dem Arko 6, Oberst Stud zugewiesen. ".....Greis.... nicht zu helfen weiß". Ich sage ihm 5 mal, daß die Abteilung abgerufen werden muß, wenn sie rechtzeitig eintreffen soll. Nie nimmt er richtig auf vor lauter Vorgesetzten-Nervosität. Schließlich meint er, hier ginge alles durcheinander. "Jawohl, Herr Oberst, das merke ich." Sein Adjutant feixt, aber er saust mich nicht mal an. So fahre ich auf Erkundung, finde leidlich Stellungen für die Abteilung in diesem flachesten Gelände und komme um 22.30 Uhr zum Arko zurück, um zu erfahren, daß wir in der alten Stellung bleiben. Rückfahrt über Schirwindt, trostlos zerstört und menschenleer, 2 km hinter HKL. Dann nach Neustadt (Naumestis), ebenso trostlos. Um drei Uhr endlich wieder da.

Am Nachmittag greift Iwan nördlich von uns an. Wir schießen auch. Eine Panzerbrigade wird vernichtet (sie hatte noch 10 P.) und eine Division angeschlagen. - Schweres Granatwerferfeuer in die Stellung.

Großes Fest, Marketenderwaren sind da und damit Zigaretten. So geht's uns besser.

22.VIII.44

Noch immer in der alten Stellung. Wetter glänzend, Lage ruhig. Skat und Musik.

23.VIII.44

Beunruhigend ruhig und ein verdorbener Magen. Wetter herrlich, Nacht sehr kalt. Major verleiht 4 KOK II.

Noch einen Offiziersschüler bekommen. Oberschirrmeister Famula. Aktiv, recht guter Eindruck, wenn er kein Angeber ist. - Aufklärer über uns. Bis jetzt noch immer beängstigende Ruhe. - Verschußzahl: 346.

25.VIII.44

Das Wetter ist wie ein Märchen. Viel zu schade für den leidigen Krieg. Leidig? Ja! Der unbeteiligte Philosoph mag an ihm noch Züge finden, die hehr sind. Zweifellos sind sie da. Jeder Tag zeigt sie von Neuem in Gestalt hervorragender Einzeltaten, Leistungen aus bestem Blut. Aber gerade dieses beste Blut ist schon zu reichlich geflossen. - Heute ist der Krieg ein Ringen mit dem Ziel, alle Beteiligten zu erschöpfen. - Die Nachrichten sind auch nicht schön. Rumänien ist Feind geworden, die Engländer sind in Paris. - Sachliche Gründe für unseren Sieg sehe ich nun nicht mehr. Nun kann man nur noch glauben und hoffen. Hoffen kann ich, mit dem Glauben hat's bei mir von jeher gehapert, wenn ich keine sachlichen Grundlagen hatte.

Nachmittag Chefbesprechung beim Kommandeur. Anschließend Erkundung meiner Feuerstellung für den Fall, daß die Linie zurückgenommen werden muß. - Wir sollen nun auch neben unseren schweren